

Audio

# phile

DAS HIGH END MAGAZIN

9/97

Linear

f1coustic

Linear Acoustic LA Tube 1

**DIE TRAUMRÖHRE**

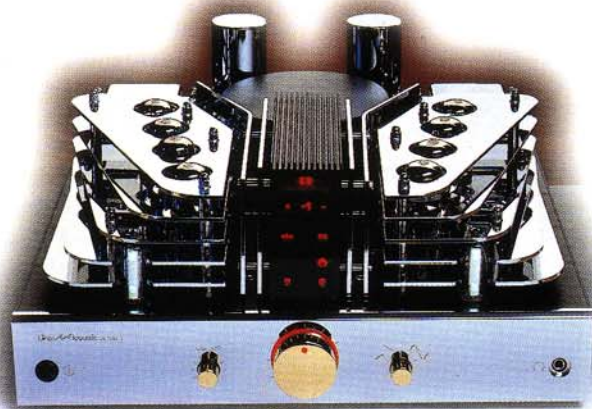
Audio **phile**



# Club of Chrome

*Test: Linear Acoustic LA Tube 1*

Optisch umwerfend, technisch innovativ und musikalisch ein Treffer: Die deutsche Manufaktur Linear Acoustic präsentiert einen Röhren-Vollverstärker, der in der Referenzklasse mitspielt.



*Luft anhalten: Das Debüt des Jahres.*

gieren mit Audio Research und Jadis gleich zwei Röhren auf den vordersten Plätzen, schon auf Position vier gefolgt von der Convergent „SL 1 Signature“, ebenfalls ein Produkt mit glimmendem Innenleben.

In der Sparte Endstufen ist die Convergent JL 1 die beste Röhre, die nun bei AUDIO zum Test anstehende „Limited Edition“ aus gleichem Haus reklamiert für sich, der beste Verstärker überhaupt zu sein – was noch zu überprüfen wäre.

Und bei den Vollverstärkern zeigen Octave und Audiomat, daß Glaskolben gut genug für sagenhafte 100 Punkte sind. Ab sofort kämpfen sie zu dritt. Denn der neue LA Tube 1 von Linear Acoustic erreicht das gleiche, sensationelle Ergebnis.

Was ist das Faszinierende an diesem Röhren-Amp? Seine Optik? Daß Linear Acoustic den wohl schönsten Vollverstärker der Welt gebaut hat, lege ich nicht gesondert in die Waagschale. Im Gegenteil – soviel Anmut, soviel Glanz, soviel Licht irritieren mich höchstens. Nein, es sind speziell zwei Dinge, die mich gefangen nehmen, mich einfach nicht mehr loslassen: zum einen die Technik, des weiteren das klangliche Profil des edlen Amps.

Linear Acoustic beließ es nicht dabei, bewährte Schaltungen zu nutzen und lediglich einen verchromten Käfig drumherum zu bauen. Die Pfade des Audiosignals in Röhrenverstärkern sind zwar hinlänglich erforscht, aber sie sind noch lange nicht ausgetreten. Die um Ideen nicht verlegenen Kieler Ingenieure brachten neue Technologien ins Spiel. Herzstück des LA Tube 1 ist nämlich ein Mikroprozessor, der a) dem stolzen Besitzer ein Höchstmaß an Bedien-

*Von Joachim Pfeiffer*

**D**aß sich meine ehemals so feurig glühende Leidenschaft für Röhrenverstärker irgendwann abkühlte, geht wohl auf das Konto von solch genialen Entwicklern wie Nelson Pass. Der amerikanische Pionier realisierte Anfang der 90er Jahre mit Halbleitern, wofür die Väter der High Fidelity noch Glaskolben benötigten: eine in sich geschlossene, authentische Musikreproduktion mit feiner Auflösung – analytisch, aber nicht überanalytisch. Von diesem Pass-Impuls profitierten sicher auch diverse Mitbewerber, denn transistorbestückte Amps kamen in den letzten Jahren kräftig nach vorne – so überzeugend, daß sich für den Glaskolben in der audiophilen Welt vielleicht erstmals die Sinnfrage stellte.

Doch die Vertreter aus der Halbleiterzeit machten die Rechnung ohne die standhafte Röhrenfraktion. Statt den Blick nostalgisch in die Vergangenheit zu richten, stellten sich die vermeintlich Gestrigen auf die Hinterbeine und verblüfften mit schier unglaublich klingenden Verstärkern. Schauen Sie sich nur die AUDIO-Bestenliste an: In der Sparte Vorverstärker ran-

Fotos: Heinz D. Kupsch.

komfort und b) den Röhren ein langes, langes Leben beschere soll. Die Digitalabteilung besorgt nicht nur die Quellenumschaltung, sie überwacht auch das schonende Hochfahren der Glaskolben beziehungsweise das verschleißmindernde Herunterregeln der kostbaren Vakuumkolben. Linear Acoustic entschied sich für Russenröhren vom Typ EL 34 in der Leistungsstufe – sie rackern wahlweise in Trioden- oder Ultralinearstellung (via Fernbedienung umschaltbar, ein cleverer Einfall). Wenn man so will, sind handselektierte EL 34 auch ein Allergewerksprodukt – und das ist gut so. Bis ins übernächste Jahrhundert dürften Nachschub-

verbannte ich alle meine feinen Halbleiter ganz und gar aus meiner HiFi-Kette und akzeptierte nur noch glimmende Kolben. Eine Röhre rührt das Herz und setzt Emotionen frei. Mit Macht, wenn das umgebende Equipment mit ihr harmoniert. Wirkt sie hingegen ohnmächtig, stimmt irgendetwas im Umfeld nicht.

Der Linear Acoustic ist nicht geschaffen, Lautsprecher mit extremem Tiefgang an die Wand zu nehmen – besser: seine Übertrager sind es nicht. Und der Amp nimmt es seinem Besitzer übel, wenn dieser den Röhrenraum mit einem minderwertigen CD-Player zu betreiben gedenkt: Die niedrige Eingangsimpedanz des LA

Tube 1 verlangt nach Hochpegelquellen mit kräftiger Ausgangsstufe.

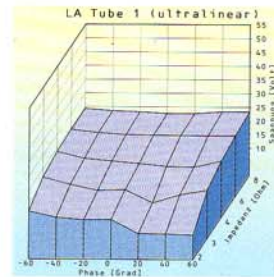
Wenn aber Quelle und Schallwandler mit dem LA Tube 1 harmonieren, dann fährt Linear Acoustic ein Ausnahmeprogramm auf. Mit dem chromblitzenden Verstärker im Signalweg entsteht eine großzügig dimensionierte Bühne, auf der die Interpreten nicht wie Schatten, sondern wie Menschen aus Fleisch und Blut agieren: nicht Mickey-Maus-Theater, sondern Konzertsaal, großes Haus.

Gönnen wir uns musikalische Kostproben – solche, mit denen mich das glühende Nordlicht vollends überzeugte. Zum Beispiel Robert Schumann, Lieder, Romanzen und Balladen, interpretiert von Bariton Olaf Bär (EMI). Ja, da steht ein Bär von einem Mann vor mir, da greift ein Helmut Deutsch beherrzt in die Tasten seines Flügels, da kommt – obwohl dieses Genre nicht mein Fach ist – keine Langeweile auf, da macht sich knisternde Spannung breit. Dann derselbe Pianist, aber ein anderer Interpret, ein anderer Aufnahmeort und ein anderes Label (Sony). Die noch junge Mezzosopranistin Angelika Kirschlager singt Werke von Korngold und Mahler. Nein, das Format der göttlichen Cecilia Bartoli hat die Debütantin noch nicht. Aber ihr Organ ist so unverwechselbar wie ein Fingerabdruck. Das vermittelt ein LA Tube 1 so selbstverständlich wie elegant.

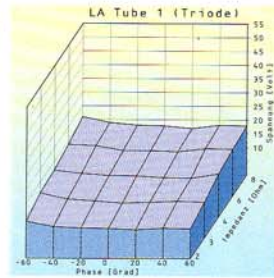
Der Amp wandert jetzt in den heimischen Hörraum, als Gastspieler im Intensiv-Equipment. So kann ich zu späterer Zeit verkünden, mit welchen Spielpartnern er glückliche Ehen eingeht und mit welchen nicht.

Ein großartiger Verstärker feiert seinen Einstand. Willkommen im Club. ■

## AUS DEM MESSLABOR

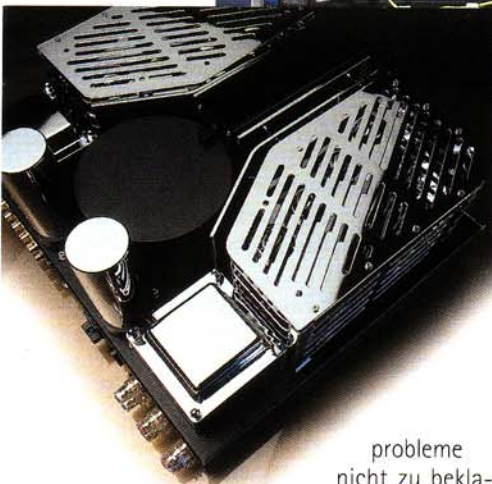
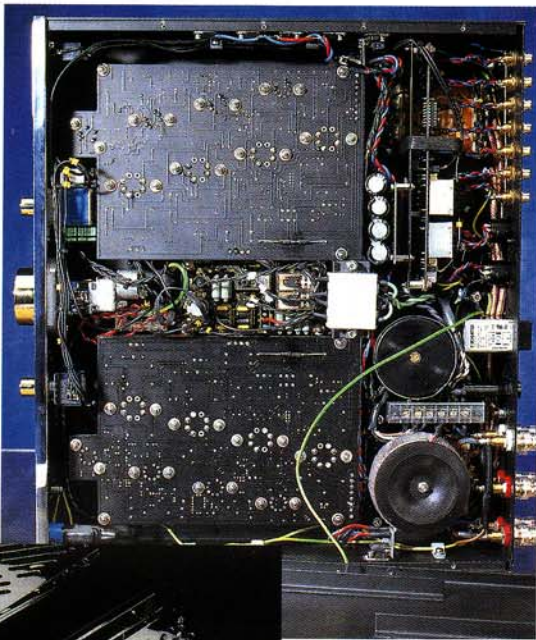


Für eine Röhre hohes, in weiten Bereichen stabiles Pegelniveau: So mißt sich der LA Tube 1 in der Stellung Ultralinear.



Geringere Pegel, dafür aber an allen Lasten superstabil: So mißt sich der LA Tube 1 in der von AUDIO favorisierten Triodenschaltung.

Alles andere als ein Drahtverhauf: Der LA Tube 1 hat einen ordentlichen Aufbau mit sorgfältig bestückter Platine (rechts). Auch mit verchromten Abdeckgittern ist der Verstärker eine Schau (unten) – so ausgestattet, genügt er auch den strengsten Sicherheitsvorschriften.



probleme nicht zu beklagen sein. Bis zum Jahr 2000 stellt sich die Frage ohnehin nicht. Das Management der Röhren via Mikrocomputer ermutigte Linear Acoustic, selbst auf die empfindlichen Bauteile eine Garantie von drei Jahren zu geben. Das digital werkelnde Kontrollorgan ist selbstredend räumlich und galvanisch strikt von der Analogwelt getrennt, den Steuerungstransfer erledigen Relaiskontakte. Das ist Technik, die begeistert.

Höre ich den LA Tube 1, erinnere ich mich unwillkürlich an das Ende 80er Jahre. Damals

## STECKBRIEF

Linear Acoustic LA Tube 1	
Vertrieb	John & Partner 24113 Kiel
Listenpreis	20.000 Mark
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T (cm)	45 x 20 x 40
Gewicht	45 kg
<b>ANSCHLÜSSE</b>	
Phono MM/MC	-/-
Hochpegel Cinch/XLR	6/1
Tape	1
Lautsprecherpaare	1
Kopfhörer	■
<b>FUNKTIONEN</b>	
Aufnahmewahlschalter	-
Tape Copy	-
Klangregler/abschaltbar	■/■ (via Klangwaage)
Loudness/regelbar	■/■ (via Klangwaage)
Fernbedienung	■
AUDIO-Kennzahl	46
Besonderheiten	Klangwaage mit 5 Einstellg.

## AUDIOGRAMM

	Urteil	Punkte
Klang CD/Direct/XLR	überragend	100/-/100
Klang MM/MC	-/-	-/-
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	überragend	
Bedienung	sehr gut	

Referenzklasse ○○○○○○

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.